



## EDITORIAL

Liebe Freundinnen und Freunde der Theatergesellschaft

Eine turbulente Zeit liegt hinter uns. Die Unsicherheit, ob diese Theatersaison wirklich über die Bühne gehen kann und die Hoffnung, dass unsere Inszenierung beim Publikum auf positives Echo stösst, wandelten sich nach der erfolgreichen Premiere schnell zu einer fröhlichen Stimmung, grosser Genugtuung und Zuversicht. Die zweite Aufführung musste dann aufgrund einer „Omikron-Diagnose“ kurzfristig abgesagt werden.

Der zusammen mit dem lit'z Literaturhaus Zentralschweiz durchgeführte „Gläserabend“ mit einer Lesung von Christa Baumberger aus ihrem Buch «Friedrich Gläser - Jeder sucht sein Paradies ...» und dem anschliessenden von Liliane Studer moderierten Gespräch mit Bettina Dieterle, unserem Studer-Darsteller Yves Biemann und Christa Baumberger stiess auf reges Interesse. Es war eine gelungene Ergänzung zu unserer Produktion von „Matto regiert“.

Die vielen Begleiterscheinungen der Corona-Massnahmen haben alle Mitwirkenden in dieser Produktionszeit enorm gefordert. Ein herzliches Dankschön gilt allen Beteiligten, welche dafür gesorgt haben, dass bis zu diesem Zeitpunkt alles so gut funktioniert und wir eine unvergessliche Zeit zusammen geniessen können. Ich bin unheimlich stolz, Teil

dieses tollen Teams sein zu dürfen. Die inzwischen aufgehobene Zertifikatskontrolle und Maskenpflicht, freut alle und hilft uns hoffentlich auch in Bezug auf die Auslastung der restlichen Aufführungen.

Bereits blicken wir voraus auf die nächste Inszenierung für 2023 und beschreiben das auserwählte Theaterstück, welches unter der Regie von Liliane Naef zur Aufführung kommen wird.

Unsere diesjährige Generalversammlung der TGS-Mitglieder und der anschliessende Theaterabend mit den Mitwirkenden dieser Theatersaison finden am 11. Juni statt - diesmal im Pilgerhaus in Niederrickenbach. Wir freuen uns sehr, wenn möglichst viele daran teilnehmen.

*Othmar Kayser*

## AUSGABE MÄRZ 2022

Information für Mitglieder, Mitarbeitende und Freunde der  
Theatergesellschaft Stans  
Redaktion Chantal Herger, Melanie Ittmann  
Theater an der Mürg  
Postfach, 6371 Stans  
www.theaterstans.ch  
info@theaterstans.ch

## MATTO REGIERT IM THEATER STANS

Die Bühne war schon weitestgehend vorbereitet und die vielen Türen montiert, als das Spielerensemble im November im Theater zu den Endproben startete. Langsam gesellten sich alle anderen Bühnenchargen dazu und «Matto» begann zu regieren. Ständig jedoch begleitete uns dieses Gefühl einer möglichen Absage so kurz vor dem Ziel. Umso schöner, dass eine sehr positive und beschwingte Stimmung zu spüren war und alle voll motiviert arbeiteten. An den Regiesitzungen waren die Corona-Massnahmen trotzdem permanent ein Thema, denn die Sicherheit hatte erste Priorität.



Entgegen einigen pessimistischen Prognosen haben wir es dann geschafft! Am 22. Januar konnten wir uns alle nach einer gelungenen Premiere vor dem Publikum verneigen und feiern lassen!

Ehrlich gemeinte Komplimente an die kreativen Verantwortlichen für Bühne und Ensemble waren Balsam für alle Beteiligten und entsprechend wurde in der Theaterbeiz und in der PanoramaBar gelacht, geschwätzt und philosophiert- bis in die frühen Morgenstunden. Die Erleichterung war überall spürbar – die vielen positiven Reaktionen auf die Inszenierung bestätigen uns, dass sich der Durchhaltewillen und die grosse Arbeit gelohnt haben.



Inzwischen ist die Zertifikats- und Maskentragpflicht aufgehoben und wir sind sehr optimistisch, dass sich noch viele Unentschlossene entscheiden, eine der noch verbleibenden Aufführungen zu besuchen. Es war und ist fantastisch, mit welcher Begeisterung und Entschlossenheit sich alle Mitwirkenden für diese Produktion einsetzen und engagieren. Man hat das Gefühl, dass uns der zusätzliche

Aufwand durch diese Begleiterscheinungen noch stärker zusammengeschweisst hat. Wir sind fest davon überzeugt, dass «Matto regiert» einen ganz speziellen und positiven Platz in der Geschichte der Theatergesellschaft Stans einnehmen wird.



Am Sonntag, 27. März planen wir nach der Dernière wie üblich den verdienten Schlusschok zum Dank für alle Mitwirkenden. Schön, wenn möglichst viele dabei sind, um gemeinsam auf diese intensive, aber wunderschöne Zeit zurückzublicken und auf diesen Erfolg anzustossen.

*Für die Produktionsleitung  
Sonja Rapold*



## VORSTELLUNG STÜCK 2023

"Un air de famille" von Agnès Jaoui und Jean-Pierre Bacri (Familienbande)

Die gut situierte Familie Ménard hat feste Gewohnheiten. Jeden Freitagabend treffen sich die Familienmitglieder zum gemeinsamen Essen im Café „Au Père tranquille“, das dem ältesten Sohn Henri gehört. Dieses Mal gibt es sogar einen Grund zum Feiern: Yolande, die Frau von Philippe, dem zweiten Sohn der Ménards, hat Geburtstag. Eigentlich auf ein ruhiges Essen eingestellt, beginnt die Familie schon bald in herrlich komischer Weise zu zanken.

Grund dafür ist ein kurz zuvor ausgestrahlter Fernsehauftritt von Philippe, der mächtig für Wirbel am Tisch sorgt. Bald schon werden alte Geschichten ausgekramt, Vorwürfe und zynische Bemerkungen gemacht. Hinzu kommt, dass Henris Frau Arlette an dem Essen nicht teilnehmen kann, da sie sich eine Woche Auszeit genommen hat, um nachzudenken. Als dann auch noch die bis dahin geheim gehaltene Beziehung zwischen der rebellischen Ménard-Tochter Betty und dem liebenswürdigen Barmann Denis, Henris einzigem Mitarbeiter, aufgedeckt wird, ist die Stimmung bereits so im Keller, dass die Familienmitglieder eines nach dem anderen nach Hause fahren.

*Daniela Bättig, StüKo*



Backstage bei „Matto regiert“

## VORSTELLUNG REGIE 2023

Das Stück «Familienbande» ist die erste Regiearbeit von Lilian Naef am Theater Stans. Nach ihrer Schauspielausbildung am Konservatorium Bern (heute Hochschule der Künste Bern), wurde Lilian Naef an der Freien Volksbühne in Berlin engagiert. Es folgten Stückverträge an verschiedenen deutschen Theatern. Sie ist Gründungsmitglied der „Geschwister Pfister“ und gewann mit dieser Truppe 1992 den Salzburger Stier. Seit 1995 arbeitet Lilian Naef als freiberufliche Schauspielerin in zahlreichen Theaterprojekten und beim Film (z.B. 2008 in „Die Herbstzeitlosen“ oder 2016 in der Neuverfilmung von „Heidi“). 2001 führte sie am Luzerner Theater erstmals Regie und leitete danach während fünf Jahren das Theater Marie in Aarau. Es folgten viele weitere Regiearbeiten und Engagements als Schauspielerin in der Schweiz und in Deutschland. Seit 2016 arbeitet sie regelmässig mit der Theatertruppe Playades am Konzerttheater Bern und als Regisseurin im Amateurbereich. Sie unterrichtet auch Atem-, Stimm- und Sprechtechnik an diversen Fakultäten der Uni Bern, bei Radiosendern und privat. Seit 2007 hat sie ausserdem einen Lehrauftrag als Kommunikationstrainerin an der Berner Fachhochschule für Gesundheit. Lilian Naef lebt und arbeitet in Bern.

[www.lilian-naef.ch](http://www.lilian-naef.ch)



*Daniela Bättig*



Backstage bei „Matto regiert“



---

## DOMINIK WYSS 8.8.1956 - 13.1.2022



Der Drache (1986), Die Lokalbahn (1990), Bosco schweigt (1991), Volpone (1994), Marc Déposé (1995), Hase Hase (1996), Glückliche Zeiten (1998), Quatemberkinder (2000), Puntila und sein Knecht Matti (2002), Ein Sommernachtsstraum (2007). Bei der Dreigroschenoper (1993) lag die musikalische Leitung in den Händen von Dominik.

Dominik, du liebtest das Leben, die Menschen, die Musik, das Theater... und Stans!

DANKE für alles, was Du uns geschenkt hast.

*Ralf Scheuber*

Dominik war im Dorfbild von Stans eine wohltuende «Erscheinung». Gemächlichen Schrittes zog er über den Dorfplatz – zuletzt unterwegs mit dem Elektromobil –, setzte sich an einen gäbigen Ort, zum Beispiel bei der Linde und beobachtete interessiert das Geschehen. Ein Schwatz mit «Domä» war stets bereichernd, ja fast ein bisschen entschleunigend. Er war neugierig, witzig, inspirierend.

1968 kam Dominik als Schüler ins Internat der Kapuzinerschule St. Fidelis. Nach der Matura studierte er Musikwissenschaften und Germanistik in Zürich. Zurück am Kollegi, übernahm er 1983 die Leitung des Orchesters. Später kamen das Wahlpflichtfach Musik und Lektionen als Musiklehrer dazu, 1996 wurde er auch Kollegi-Chorleiter.

Beim Stück «Romeo und Julia» 1985 kam es zur ersten Zusammenarbeit mit dem neuen Regisseur des Kollegitheaters Johannes Peyer. Die beiden wurden ein Dream-Team. Es folgten 20 weitere Theaterproduktionen, die letzte 2005 «Lumpazi Vagabundus».

Gemeinsam mit der Regisseurin Fränzi Schmid folgten sechs weitere Theaterarbeiten.

Zwischen 1984 und 2009 realisierte Dominik am Kollegi fast jedes Jahr auch eigene musikalische Projekte. Bei all diesen Inszenierungen war *er* die Seele – er konnte begeistern, war kreativ, hatte einen Draht zu den Jugendlichen – und war die Ruhe selbst.

1997 erhielt Dominik den Schindler-Anerkennungspreis für engagiertes Schaffen mit Jugendlichen und für Theatermusik. Mit einem Atelier-Stipendium ehrten die Inner-schweizer Kantone sein Wirken. Die im viermonatigen Aufenthalt 2016 in Berlin geschaffene Komposition Berlin Suite «Night Taxi» wurde an den Stanser Musiktagen 2018 uraufgeführt.

Das Wirkungsfeld, die Kompetenz und die feine Art von Dominik blieben bei der Theatergesellschaft Stans natürlich nicht unbemerkt. Für eine beachtliche Anzahl von Produktionen hat er die Szenenmusik und Lieder komponiert, hat arrangiert, MusikerInnen und SängerInnen gesucht, gefunden und geschult: